

KLOSTERSTEIG FOR YOU(TH) ERLÄUTERUNGEN

Kloster Eberbach

1. Bernhard von Clairvaux: Die Gründung des Klosters geht auf Bernhard von Clairvaux zurück.
2. Gotik: Ursprünglich wurde das Kloster im romanischen Baustil errichtet. Die gotischen Kapellen, deren Fenster Ihr seht, wurden erst im 14. Jahrhundert angebaut.
3. Wildschwein: Die Klostermauer diente neben dem Schutz auch der Begrenzung des Klosterareals.
4. Maria: Der Zisterzienserorden entstand in der Hochblüte der Marienfrömmigkeit. Alle Zisterzienserkirchen sind Maria geweiht.
5. Fisch: Das Symbol des Fisches ist eines der ältesten Symbole für Jesus Christus und zugleich geheimes Erkennungszeichen der ersten Christen.
6. Eber: Der Eber taucht auch im Wappen des Klosters auf und ist Teil der Gründungslegende: Sein dreimaliger Sprung über den Kisselbach wurde als Zeichen Gottes verstanden, hier ein Kloster anzusiedeln.
7. Zisterzienser: Ihre Klöster findet man eher in abgelegenen Tälern. Wichtig war ein Bachlauf für die Wasserversorgung und um Fischteiche anzulegen.

Basilika Johannisberg

1. Benediktiner ließen sich hier auf der Anhöhe nieder, im Gegensatz zu den Zisterziensern, die in Tälern siedelten (wie in Eberbach).
2. Pfarrer Neuroth: Die Klosterkirche wurde bei einem Fliegerangriff 1942 zerstört. Pfarrer Neuroth begann schon 1945 mit freiwilligen Helfern den Brandschutt aus der Kirche zu räumen.
3. Taube: Das Symbol der Taube findet sich oft an Taufbecken. Die Taube symbolisiert den Heiligen Geist und steht damit für die Anwesenheit Gottes.
4. Das Lamm ist ein Symbol für Jesus Christus. Johannes der Täufer bezeichnet ihn als „Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt“.
5. Schlange: Sie gilt als Symbol der Versuchung und des Teufels, aber auch der Klugheit. Jesus mahnt: „Seid klug wie die Schlangen ...!“.
6. Melanie Fürstin von Metternich war die 3. Frau von Clemens Wenzel Lothar Fürst von Metternich. Kaiser Franz I. von Österreich 1815 schenkte ihm Schloss Johannisberg samt Kirche.
7. Rex: INRI sind die Initialen des lateinischen Satzes Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum – „Jesus von Nazareth, König der Juden“.

Kloster Marienthal

1. Mutter Gottes: Die Chroniken sagen, dass hier Anfang des 14. Jahrhunderts an einem Baum ein Marienbild zu finden war. Das Gebet an sie wurde erhört und der Jäger geheilt.
2. Augenlicht: Der Jäger hatte durch deinen Unfall sein Augenlicht verloren.
3. Pieta. So nennt man die Darstellung von Maria mit ihrem toten Sohn auf den Armen.
4. Apostel: Die Anzahl der Strahlen entspricht der Anzahl der Apostel.
5. Schorsch. Viele Menschen kommen seit Jahrhunderten nach Marienthal, um die Gottesmutter Maria um ihre Fürsprache anzurufen.
6. Kaub: Der Mainzer Jesuitenpater Gottfried Thelen wurde wegen seines Glaubens auf dem Weg nach Köln von Calvinistischen Soldaten umgebracht. Die Jesuiten, die den Wallfahrtort zu dieser Zeit betreuten, baten darum, den Leichnam vor dem Hauptaltar in der Marienkirche bestatten zu dürfen.
7. Philadelphia: In der schmerzhaften Mutter erkennen Wallfahrer von weither eine Schwester im Glauben, die ihre eigene Not mitträgt.

KLOSTERSTEIG FOR YOU(TH) ERLÄUTERUNGEN

Kloster Nothgottes

1. Schütz: Seit 1674 führt die dreitägige Krufter Fußwallfahrt von Kruft in der Eifel bis nach Nothgottes.
2. Maltheser (mittelalterliche Schreibweise): Neben Mönchs- und Nonnenorden entstanden im 11. Jh. geistliche Ritterorden. Der Malteserorden ist der römisch-katholische, ursprünglich bekannt als Hospital- oder Johanniterorden, benannt nach seinem damaligen Hauptsitz Malta.
3. Türken: Wie viele Ritter im Mittelalter zog auch Ritter Brömser in einen erbitterten Krieg gegen die "ungläubigen" arabisch-muslimischen Völker des Orients.
4. Kirche: Nach der Errichtung soll ein Bauer hier die Figur des Blut schwitzenden Heilands gefunden und dazu den Ruf "Noth Gottes" gehört haben. Die Figur fand ihren Platz in der Kapelle.
5. Gottes: Mit Hilfe Gottes. In der Bibel ist der Drache ein Bild Satans und derer, die sich von ihm gebrauchen lassen.
6. Ochse: Der Fries zeigt einen Ochsen.
7. Drachenzunge: Zum Zeichen, dass Ritter Brömser den Teufel bezwungen hat, begrub er diese und errichtete darüber ein Kloster.

Kloster St. Hildegard

1. unbekannt: Das Bild zeigt den Altar, der dem unbekannten Gott geweiht ist. Es enthält den Gedanken des Wohnens Gottes auch unter den Heiden.
2. Sphinx: Statue eines Löwen zumeist mit Menschenkopf. Die Darstellung ist eine Anspielung an die Kunst der alten Ägypter, die ein wesentliches Vorbild für die Beuroner Kunst war. Die ganze Kirche ist im Stil der Beuroner Kunst gestaltet.
3. Regenbogen. Gott sprach: "Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde." (1. Buch Moses)
4. Katze: Das Bild zeigt den Besuch Gottes bei Abraham und Sarah, bei dem Abraham verheißen wird, dass er Stammvater des Gottesvolkes werden solle. Die Katze hat keine besondere Bedeutung.
5. Jahwe: In der Bibel gibt es viele Namen für Gott. Jahwe bedeutet "Ich bin da" - ein Ausdruck für Gottes Erfahrbarkeit. Christus bedeutet "der Gesalbte" und Kyrios "Herr". Beides sind griechische Bezeichnungen.
6. Kaiser Barbarossa: Hildegard von Bingen war nicht nur Äbtissin und Prophetin, sondern auch Beraterin vieler ihrer Zeitgenossen.
7. Frieden: Der Friedensgruß ist eine Geste in der Heiligen Messe, bei welcher Friede, Gemeinschaft und Liebe gewünscht werden.

Marienkirche

1. Zisterzienser: Sie suchten abgeschiedene Täler im Gegensatz zur Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, die exponierter liegt.
2. Dreifaltigkeit: Der Fensterzyklus von Andreas Skorupa beschreibt die Unbegreiflichkeit Gottes. Die Dreifaltigkeit steht für: Vater, Sohn und Heiliger Geist.
3. Schöpfung: Flora und Fauna symbolisieren die Schöpfungsgeschichte.
4. Zeit: Das von Julius Bockelt gestaltete Fenster symbolisiert die Zeit.
5. Engelsflügel: Die Bodenarbeit, eine Neusilberintarsie, von Birgit Ziegert stellt einen Engelsflügel dar.
6. sich selbst: Hintergrund ist, dass Gotteserkenntnis mit Selbsterkenntnis einhergeht.
7. Kasper: Maria Katharina Kasper, (1820 bis 1898) ist Gründerin der Ordensgemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi (Dernbacher Schwestern). Sie wurde 1978 selig und 2018 von Papst Franziskus heiliggesprochen.